

## Rund 4'000 Unterschriften gegen die globale Armut

Medienmitteilung vom 22. November 2016

ZÜRICH, 22. November 2016. **Am heutigen Dienstag reichten die Stiftung für Effektiven Altruismus (EAS) und Sentience Politics die Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut (1%-Initiative)» ein. Die Initiantinnen und Initianten fordern, dass die Stadt Zürich künftig mit einem Prozent ihres Budgets hochwirksame Hilfswerke im Bereich der globalen Armut und Gesundheit unterstützt. Damit soll sich Zürich gegen den nationalen Trend stellen, Entwicklungsgelder immer mehr zu kürzen.**

Der November – Zeit der Budgetdebatten in allen Parlamenten. Die Entwicklungszusammenarbeit ist national besonders stark vom Spardruck betroffen. Pünktlich zur Zeit der Diskussionen über Sparpakete reicht die Stiftung für Effektiven Altruismus die städtische Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut» ein: Ein Prozent des städtischen Budgets soll für wirksame Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt werden. Dabei sollen insbesondere Hilfsprogramme berücksichtigt werden, die durch unabhängige wissenschaftliche Forschung als kosteneffektiv eingestuft wurden. Jonas Vollmer, Mitgründer der Stiftung für effektiven Altruismus, erklärt: **«Wir wollen gezielt die wirksamen Hilfswerke fördern. Die wissenschaftliche Forschung zeigt, dass manche Entwicklungsprojekte mit jedem Franken 100mal mehr bewirken als der Durchschnitt.»** Ausserdem soll sich die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei Bund und Kanton dafür einsetzen, die Öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz auf 1% der Wirtschaftsleistung zu erhöhen.

### Humanitäre Tradition der Schweiz in Gefahr

Im internationalen Vergleich schneidet die Schweiz nicht gut ab: 2015 investierte die Schweiz nur 0.52% der Wirtschaftsleistung in die Entwicklungszusammenarbeit und erreichte damit nicht einmal das UNO-Mindestziel von 0.7%. Weniger wohlhabende Länder (Niederlande, Grossbritannien, Dänemark und Schweden) gaben deutlich mehr dafür aus als die Schweiz. Als eine der einflussreichsten Gemeinden der Schweiz kann sich die Stadt Zürich besonders gut auf Bundesebene dafür einsetzen, die humanitäre Tradition der Schweiz fortzusetzen.

### Mehr Entwicklungszusammenarbeit entspricht dem Volkswillen

Damit greift die Initiative ein wichtiges Anliegen der Schweizer Bevölkerung auf: Gemäss der repräsentativen ETH-Umfrage «Sicherheit 2015» sprechen sich 68% aller Schweizerinnen und Schweizer für ein verstärktes Engagement der Schweiz in der Entwicklungshilfe aus. 2008 unterzeichneten über 200'000 Personen eine Petition von Alliance Sud, die 0.7% der Wirtschaftsleistung für die Entwicklungshilfe forderte. Darauf fasste das Parlament eine Zielvorgabe von 0.5%, die 2015 erstmals umgesetzt wurde. Doch kaum wurde dieses Ziel erreicht, sparen National- und Ständerat wieder: **«Das Parlament kürzt bei der Entwicklungshilfe – und ignoriert damit den Volkswillen. Wir möchten dieses Anliegen deshalb vors Volk bringen»**, sagt Meret Schneider, Leiterin von Sentience Politics, einem Projekt der Stiftung für Effektiven Altruismus.

## Wirksame Hilfswerke

Der Nutzen der Entwicklungshilfe wird immer wieder pauschal infrage gestellt. Die Forschung der vergangenen Jahrzehnte zeichnet jedoch ein differenzierteres Bild: Öffentlich zelebrierte Ansätze wie etwa Mikrokredite sind kaum wirksam, während z.B. Gesundheitsprojekte zur HIV- und Malariaprävention sehr eindrückliche Ergebnisse vorweisen können. Vollmer meint: **«Es kommt auf das Projekt an. In der Malariaprävention können wir mit 100 Franken ein ganzes gesundes Lebensjahr retten. Selbst bekannte Kritiker wie Angus Deaton befürworten solche Entwicklungsprojekte.»** Die Inspiration für die Initiative lieferte der Effektive Altruismus, eine Philosophie und globale Bewegung, die mit einer wissenschaftlich-rationalen Herangehensweise zur Lösung globaler Probleme beiträgt.

## Knapp 4'000 Unterschriften

Rund zwanzig Menschen versammelten sich am heutigen Dienstag vor dem Stadthaus, um die rund 4'000 Unterschriften einzureichen – 1'000 mehr als benötigt werden. Das Anliegen stösst in der Stimmbevölkerung auf breite Unterstützung: **«Die Leute halten die Initiative für wichtig und haben mit viel Freude unterschrieben»**, so Schneider. Vollmer fügt an: **«Mit dieser Initiative setzen wir hohe Qualitätsansprüche an Hilfsprojekte und nehmen unsere globale Verantwortung wahr.»**

## Kontakt

Jonas Vollmer, Stiftung für Effektiven Altruismus: [jonas.vollmer@ea-stiftung.org](mailto:jonas.vollmer@ea-stiftung.org), 079 576 32 22

Meret Schneider, Sentience Politics, [meret.schneider@sentience.ch](mailto:meret.schneider@sentience.ch), 079 173 30 09

## Links

» [Initiativbogen](#)

» [Website mit FAQ und weiteren Informationen](#)

## Initiativtext

### ***Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2 septies***

<sup>1</sup> Die Stadt unterstützt hochwirksame Hilfswerke im Bereich der Internationalen Zusammenarbeit mit einem Prozent ihres Budgets.

<sup>2</sup> Mit den zusätzlichen Mitteln soll eine möglichst grosse Wirkung erzielt werden, insbesondere im Bereich der globalen Armut und Gesundheit. Die Stadt unterstützt daher Hilfsprojekte, welche durch unabhängige wissenschaftliche Forschung, insbesondere randomisiert-kontrollierte Studien aus der Entwicklungsökonomie, als kosteneffektiv eingestuft wurden.

<sup>3</sup> Die Stadt setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten beim Bund und beim Kanton Zürich dafür ein, die Öffentliche Entwicklungshilfe (APD) auf ein Prozent des Bruttonationaleinkommens zu erhöhen.